



2000 neue Studienplätze in zukunftsweisenden Studiengängen will das Konzept gP_2025 an der Hochschule realisieren.

Gefragte Persönlichkeiten

HOCHSCHULE und **IHK** fordern 2000 neue Studienplätze um dem Fachkräftemangel entgegenzutreten

U niklinik, Staatstheater, Innovationspark, Weltkulturerbe, Ernennung zur Metropole: die Liste der positiven Schlagzeilen scheint nicht mehr ab zu reißen. Augsburg befindet sich im Aufwind. Doch bei all der gerechtfertigten Euphorie können all diese Leuchtturm-Projekte nicht drüber hinwegtäuschen, dass die Fuggerstadt immer noch an den industriellen Umwälzungen der Vergangenheit zu knabbern hat. Augsburg ist traditionell eine Arbeiterstadt. So kann der Wirtschaftsraum Augsburg und Nordschwaben, historisch bedingt, nur eine Hochqualifizierten-Quote von 12,3 Prozent vorweisen. München punktet im Vergleich mit 28,3 Prozent, während der deutschlandweite Schnitt bei 15,6 liegt. In Zeiten des Fachkräftemangels ist eine solch niedrige Zahl Gift für die wirtschaftliche Entwicklung in ganz Schwaben.

Um diesem Problem Herr zu werden braucht es mutige Vordenker und kreative Kämpfer für die Region. Diese fanden sich unlängst im Team um

Hochschulpräsident Prof. Dr. **Gordon Rohrmair** und Dr. **Matthias Köppel**, dem Geschäftsbereichsleiter Standortpolitik der Industrie- und Handelskammer (IHK) Schwaben.

Gemeinsam erarbeiteten Hochschule und IHK das einzigartige Zukunftskonzept „gefragte Persönlichkeiten – gP_2025“, welches gleich mehrere Probleme unserer Zeit an der Wurzel packt. Im Kern steht die Schaffung von 2000 neuen Studienplätzen in sechs zukunftsfähigen, rezessionsfesten neuen Studiengängen. Plätze, die dringend benötigt werden, wenn man sich vor Augen führt, dass die Hochschule jedes Jahr rund 500 Studieninteressierte ablehnen muss. 500 zukünftige Fachkräfte, die in der Region enorm fehlen. Denn: Im Vergleich zu anderen bayerischen Hochschulstandorten sind die Aufnahmebedingungen am Lech ausgesprochen streng. Aktuell bietet die Hochschule Augsburg nur Studiengänge mit einem Numerus Clausus an. „Wir können nicht mehr weiterwachsen und allen einen Studi-

enplatz anbieten. Wir sind mit unseren Ressourcen am harten Limit“, erklärt Prof. Rohrmair. „Als IHK Schwaben können wir nicht tatenlos zusehen, wie dieses Potenzial aus der Region abwandert“, springt Dr. Köppel seinen Mitstreiter Prof. Rohrmair zur Seite. Diesen Notstand soll nun besagtes Zukunftskonzept gP_2025 lösen, das bei der IHK-Regionalversammlung des Wirtschaftsraums Augsburg mit der Einbindung von über 110 Unternehmen aus Produktion, Handel und Dienstleistungen verabschiedet wurde.

Im Vorfeld wurde ein Future Code entwickelt: In Gesprächen mit wichtigen Vertretern der Wirtschaftsregion haben die Professoren der Hochschule die Bedürfnisse der Firmen analysiert. Daraus leiteten sie sechs neue Studiengänge ab, die den aktuellen Herausforderungen der Digitalisierung entgegenzutreten und wichtige High-Tech-Felder abdecken. „Wir haben Schlüsseltechnologien identifiziert, die darüber entscheiden, die Region weiterhin zukunftsfähig zu halten – auch



Präsident Prof. Dr. Gordon Thomas Rohrmair (l.) und Dr. Matthias Köppel, IHK-Geschäftsbereichsleiter Standortpolitik.

in Zeiten einer drohenden Rezession. Und in diesen Schlüsseltechnologien möchten wir jährlich 500 Studierende ausbilden“, berichtet Prof. Rohrmair.

Konkret bedeutet dies, dass die Hochschule bis 2022 sechs neue Studiengänge in den Gebieten Wirtschaftspsychologie für Digitale Märkte, Internationale IT, Angewandte Künstliche Intelligenz, Data Science, Digitales Bauen und Industrial Service Management einführen möchte, wenn sie die nötigen Ressourcen dazu

bekommt. Um der Wachstumsstrategie gP_2025 in der Landeshauptstadt Gehör zu verschaffen, haben sich die Mitgliedsunternehmen der IHK in einer beispiellosen Unterstützungskampagne an die Bayerischen Staatskanzlei, das Wirtschaftsministerium und das Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gewandt. Mittlerweile wurden über 150 Unterstützungsschreiben verschickt. „Das Zukunftskonzept gP_2025 ist ein immens wichtiger Baustein, dem

Fachkräftemangel in der Region entgegenzutreten. Es bietet jungen Leuten hervorragende Zukunftschancen“, betont Dr. Köppel. Deshalb gehe er von einem positiven Signal in München aus. Das Ministerpräsident **Markus Söder** zuletzt bereits ca. 216 neue Studienplätze für die Hochschule zugesagt kommentiert Prof. Rohrmair folgendermaßen: „Wir sind über jede Ressource, die wir erhalten glücklich und werden diese in den Abbau unserer Überlast fließen lassen.“



Engagiert vor Ort
Hochschule Augsburg

www.hs-augsburg.de

www.wppd.de

